

**Schulprogramm
der Adolf-Feld-Schule
Oberhausen**



Stand: Januar 2026

Inhaltsverzeichnis Schulprogramm 2025/2026

1.	Struktur und Organisationsmerkmale	3
1.1	Einbindung in den Stadtteil	3
1.2	Sozialstruktur	4
2.	Ziele	4
2.1	Leitbild	5
2.2	Langfristige Ziele bis 2030	6
2.3	Mittelfristige Ziele bis 2028	7
3.	Qualitätskriterien - Programmatische Leistungen und Qualitätsversprechen	7
3.1	Heterogenität und Individualisierung	7
3.1.1	Soziales Lernen	7
3.1.2	Demokratie lernen	8
3.2	Schuleigene Konzepte	8
3.2.1	Einschulungskonzept	8
3.2.2	Leistungskonzept	8
3.2.3	Förder- und Forderkonzept / Förderband	9
3.2.4	Lernzeit / Hausaufgaben	10
3.2.5	Beratungskonzept	10
3.2.6	Klassismus überwinden	10
3.2.7	Gesundheitserziehung	11
3.2.8	Bewegungskonzept	11
3.2.9	Medienkonzept	12
4.	Warum gerade WIR?	12
5.	Profilbildung	13
5.1.	Schwerpunkt 1: Vorläuferfähigkeiten, Basiskompetenzen & Lesezeit	13
5.2	Schwerpunkt 2: Erwerb sozial-emotionaler Kompetenzen	16
5.3.	Schwerpunkt 3: Lernzeit & Offener Ganztag	17
6.	Kooperationspartner	18

1. Struktur und Organisationsmerkmale

Die Innenstadt Alt-Oberhausen ist einer der drei Stadtkerne der Stadt Oberhausen und liegt südlich der „Neuen Mitte / CentrO“. Typisch für den seit 1870 gewachsenen Stadtteil ist das Wohnen in direkter Nähe zu einer Geschäfts- und Fußgängerzone. Das Gebiet gliedert sich im Norden in einen repräsentativ angelegten Eingangsbereich, den zentralen Einkaufsbereich, mehrere Wohnquartiere sowie einen Bereich mit Sporthalle, Schulen und Bolzplätzen im Süden. Die Bebauungsstruktur ist stark durchmischt: Wohn- und Geschäftshäuser, klassische Stadthäuser, 3- bis 4-geschossige Mehrfamilienhäuser sowie Einfamilienhäuser und kleine Villen stehen dicht beieinander. Der Stadtteil ist fast vollständig versiegelt. Es gibt nur wenige Grünflächen.

Sozialdatenanalysen zeigen, dass in der Innenstadt Alt-Oberhausen wirtschaftliche, soziale und städtebauliche Probleme eng miteinander verknüpft sind und sich gegenseitig negativ bedingen: Mit dem Rückgang der Kaufkraft haben Leerstände in Wohn- und Handelsimmobilien zugenommen. Das äußere Erscheinungsbild des Stadtteils hat an Attraktivität verloren. Der Immobilienbestand und das Wohnungsangebot entsprechen den heutigen Ansprüchen nicht mehr. Ein positives und identitätsstiftendes Profil fehlt.

1.1 Einbindung in den Stadtteil

Das Gebäude der Adolf-Feld-Schule ist ein im Jahr 1901 im neogotischen Stil erbautes Backsteingebäude. In zwölf Klassen werden etwa 300 SchülerInnen unterrichtet. 90% der Kinder stammen aus Familien mit Migrationshintergrund (28 unterschiedliche Nationen). Seit dem Schuljahr 2015/2016 wurden Flüchtlingskinder in Internationalen Vorbereitungsklassen und nun in den Regelklassen mit zusätzlicher Sprachförderung (DaZ/DaF) unterrichtet. Mit den veränderten Bedingungen des Aufwachsens (ca. 70% der Familien erhalten Leistungen zum Lebensunterhalt) und den Veränderungen familiärer Lebensformen ist der Bedarf an Betreuungsangeboten stetig steigend. Der „**Offene Ganzttag**“ wird seit dem Schuljahr 2019/20 von „Die Kurbel“ geleitet. 225 Kinder besuchen den „Offenen Ganzttag“, der in Gebäuden auf dem Schulhof untergebracht ist. Seit dem 01.10.2021 kooperiert die Adolf-Feld-Schule mit der AWO Oberhausen und installiert ein **Familienzentrum**, um die Beziehungsarbeit zwischen SchülerInnen-Eltern-LehrerInnen und dem Offenen Ganzttag zu intensivieren.

Die Adolf-Feld-Schule ist zum Schuljahr 2023/24 als **Standort des Gemeinsamen Lernens** benannt worden. Das bedeutet, dass SchülerInnen mit einem sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf in den Bereichen Lernen, soziale und emotionale Entwicklung und geistige Entwicklung unterrichtet werden. Grundschulen mit drei Eingangsklassen erhalten auf der Grundlage des Runderlasses „Gemeinsames Lernen in der Grundschule“ nach Punkt 4.1 eine Unterstützung im Umfang einer vollen Stelle für eine sozialpädagogische Fachkraft in der

Schuleingangsphase („Sockelausstattung“) und eine halbe Stelle für eine Lehrkraft für sonderpädagogische Förderung.

Die Adolf-Feld-Schule nimmt seit dem 01.08.2024 offiziell am **Startchancen-Programm** der Bundesregierung teil. Das Programm zielt auf eine umfassende Förderung der Lernenden, betont aber besonders die Stärkung der Basiskompetenzen und nennt als konkretes Ziel, dass bis zum Ende der Programmlaufzeit die SchülerInnen, die Mindeststandards in Mathematik und Deutsch verfehlen, an den Startchancen-Schulen halbiert werden. Die Bundesregierung sieht eine 10-jährige Finanzierung des Programms mit jährlich bis zu 1 Milliarde Euro vor und erwartet insgesamt eine Beteiligung der Länder an dem Programm in gleicher Höhe. Nordrhein-Westfalen hätte nach den Vereinbarungen Anspruch auf etwa ein Viertel der Investitionsmittel, ausgerichtet nach den Bedarfsfaktoren Migrationshintergrund und Armutsgefährdung. Bei der Auswahl der 1000 Schulen aus NRW wurde der Sozialindex berücksichtigt. Im Grundschulbereich könnten alle Schulen ab Sozialindexstufe 5 und mindestens die Hälfte der Schulen in Sozialindexstufe 4 in das Programm aufgenommen werden. Die Adolf-Feld-Schule weist den Sozialindex 9 auf.

Ein Team von ca. 30 Lehrkräften und sonstigen im Landesdienst stehenden pädagogischen und sozialpädagogischen Mitarbeitenden, zwei Schulsozialarbeiterinnen, ehrenamtlich Tätige, eine Sekretärin und ein Hausmeister arbeiten engagiert zusammen und sorgen für ein vielseitiges und bewegtes Schulleben.

1.2. Sozialstruktur

In diesem Stadtteil leben im Vergleich zum gesamtstädtischen Durchschnitt überproportional viele Menschen, die von Arbeitslosigkeit betroffen und von Transfereinkommen abhängig sind. Hinzu kommt ein hoher Anteil an Familien mit Zuwanderungsbiografie (90 %) sowie Alleinerziehende, und benachteiligte Familien mit multiplen Problemlagen. Am wirtschaftlichen Aufschwung der letzten Zeit und an der zwischenzeitlichen Entspannung auf dem Arbeitsmarkt konnten die Menschen im Stadtteil vergleichsweise wenig teilhaben.

2. Ziele

Mit den veränderten Bedingungen des Aufwachsens und den Veränderungen familiärer Lebensformen stellen sich die Lernausgangslagen der Kinder häufig anders dar als zum (erfolgreichen) Schulstart vorausgesetzt wird. Von den Bedürfnissen und Lernausgangslagen ausgehend ist das Schaffen von Vorläuferfähigkeiten für viele Kinder zwingend und dringend erforderlich. Hierin sehen wir eine klare Schwerpunktsetzung in der Schuleingangsphase, damit die Lern- und Leistungsentwicklung aller Kinder auf der Basis erfüllbarer Kompetenzerwartungen bestmöglich gelingt.

In unserer Schule lernen Kinder aus unterschiedlichen Nationen mit verschiedenen Begabungen und Voraussetzungen von- und miteinander. Sie weisen Vielfalt bezüglich ihrer Herkunft, Stärken und Ressourcen auf. Ziel ist es, dass jedes einzelne Kind mit seinen Fähigkeiten in einer vertrauensvollen Atmosphäre und mit gegenseitiger Toleranz selbstbestimmt und nachhaltig lernen kann. Individuelle Entwicklung der größtmöglichen Lernchancen und der Persönlichkeit eines jeden Kindes ist Ziel unseres ganzheitlichen Ansatzes. Integratives und interkulturelles Wirken hat für das Kollegium der Adolf-Feld-Schule einen sehr hohen Stellenwert im täglichen Begegnen mit Kindern und Eltern. Kulturelle und soziale Lernziele bilden einen wesentlichen Schwerpunkt der pädagogischen Arbeit. Schule ist für uns nicht reine Institution zur Wissensvermittlung, sondern soll Kindern auch den Zugang zu Kunst/Musik/Bewegung auf vielfältige und freudvolle Art erfahrbar machen. Kinder sollen in ihrer Kreativität, Ausdrucksfähigkeit, in ihrer Persönlichkeit und in ihren sozialen Kompetenzen gefördert und gestärkt werden.

2.1 Leitbild

Der **Heterogenität** der Schülerschaft entsprechen wir, indem wir Planung und Gestaltung des Unterrichts auf Förderung einzelner SchülerInnen und auf Gruppen mit vergleichbaren Lernvoraussetzungen und Lernfortschritten ausrichten. Ziel ist es stets, leistungsschwächere SchülerInnen nicht zu überfordern und leistungsstärkere nicht zu unterfordern.

Offene Unterrichtsformen wie Freiarbeit, Wochenplan- und Werkstattunterricht ermöglichen durch differenzierte Aufgabenstellungen individuelle Förderung von SchülerInnen mit Lernrückständen, aber auch mit besonderen Begabungen und Interessen.

Einschulung in der Adolf-Feld-Schule bedeutet, schon vor dem Start ins Schulleben dem Kind die Möglichkeit zu geben, sich auf die neue Umgebung und neue Anforderungen einzustellen und vorzubereiten. Alle Schulanfänger werden zum „Tag der offenen Tür“ in die Schule eingeladen, um Vertrauen und Vorfreude zu wecken und Sicherheit zu geben. Auch die Eltern erhalten hier erste Informationen und Einblicke in die Abläufe und Arbeit in einem ersten Schuljahr in der Schule. Ein Informationsabend für die Eltern und ein Kennlernnachmittag für die Schulneulinge sichern weitere Begegnungen. Wichtig ist von Beginn an: Die Kinder arbeiten entsprechend ihrer individuellen Lernvoraussetzungen und der erforderlichen Lernzeit möglichst selbstständig.

Bewegung, Spiel und Sport werden an der Adolf-Feld-Schule in sehr vielen Bereichen des Schulalltags bzw. Schullebens integriert und erfahren eine besondere pädagogische Wertschätzung. Durch einen bewegten Unterricht, der durch ein ausgewogenes Verhältnis von Arbeits- und Bewegungsphasen im Unterricht gekennzeichnet ist, können die SchülerInnen

entsprechend ihres Konzentrations- und Aufmerksamkeitsvermögens lernen. In zwei Hofpausen steht jeder Klasse Spiel- und Sportmaterial aus einem Spielecontainer oder einer klasseneigenen Spiekekiste zur Verfügung.

Außerdem nehmen die jeweils leistungsstärksten Kinder an den Stadtmeisterschaften im Schwimmen und der Leichtathletik teil. Zudem machen Kinder unterschiedlicher Jahrgänge mit der Schulmannschaft beim Fußballturnier und beim Handballturnier der Oberhausener Grundschulen mit. Die Adolf-Feld-Schule führt jedes Jahr ein Sportfest durch. Es finden regelmäßig Tanzprojekte mit externen Anbietern, Tanzpausen auf dem Schulhof und eine Tanz-AG im Offenen Ganzttag statt.

Die Adolf-Feld-Schule hat sich als weiteren Arbeitsschwerpunkt die Vermittlung von **Lesefreude** gesetzt, eine auf Förderung der Leselust gerichtete Leseerziehung, welche entwicklungspezifische, motivationale und emotionale Lernvoraussetzungen und Bedürfnisse berücksichtigt.

Lesekultur entwickelt sich nicht allein im Unterricht. Wenn sie ein Bestandteil von Schulleben sein soll, muss Lesen über die Grenzen der Klassenräume hinausgehen. Dazu müssen **Rituale, Aktionen und Projekte** initiiert werden, welche die Schule als Ganzes über das Lesen von Texten und über Gespräche und Aktivitäten zu Texten verbindet.

Während die Schule sowohl einen Bildungsauftrag (Erwerb schulischer Qualifikationen, Wissensvermittlung) als auch einen Erziehungsauftrag (Persönlichkeitsbildung, die Entwicklung sozialer Kompetenzen) hat, bildet die **Schulsozialarbeit** eine zentrale Schnittstelle zwischen Schule und Jugendhilfe, um das Wohl des Kindes und sein Recht auf Erziehung abzusichern, Chancengleichheit für alle Kinder zu schaffen und den Abbau sozial benachteiligender Strukturen anzustreben. Eine Schulsozialarbeiterin begegnet dem mit sorgfältig geplantem proaktivem Handeln. Zu ihrer Präventionsarbeit gehören der Aufbau einer positiven Selbstwahrnehmung und eines positiven Selbstkonzeptes, die Förderung sozialer Kompetenzen, ein konstruktiver Umgang mit Stress, Anbahnung von Problemlösekompetenz und die Fähigkeit zur Selbstreflexion.

2.2. Langfristige Ziele bis 2030

- Die individuelle Förderung ist zentrales Ziel unserer schulischen Arbeit. Jedes Kind wird so gefördert und gefordert, dass es eigene Lernziele erreichen kann. Dazu sind die Ermittlung von Lernausgangslagen und zusätzlichen Diagnostiken notwendig, um effektive Förderpläne zu erstellen, vor allem für SchülerInnen des Gemeinsamen Lernens und Präventivkinder.
- Von Beginn an sollen die Lese- und Schreibkompetenzen der Kinder ermittelt und regelmäßig evaluiert werden. Dazu sollen regelmäßig Verfahren wie der Cito-Sprachtest, der ELFE-Lesetest, die Hamburger Schreibprobe und der Stolperwörter-Lese-Test eingesetzt werden.

- Verstärkte Sichtung von Materialien aus dem Vorschulbereich zum Spracherwerb, um den Übergang von Kindergarten/Grundschule fließender zu gestalten und den Anfangsunterricht erfolgreich zu gestalten.
- Einrichten von Fördergruppen zur Erlangung von Vorläuferfähigkeiten, um Kompetenzerwartungen vor allem in den Fächern Deutsch und Mathematik erfüllbar werden zu lassen.
- Umsetzung der Ziele aus dem Startchancenprogramm: Erwerb sozial-emotionaler Kompetenzen, Stärkung der Basiskompetenzen in den Fächern Deutsch und Mathematik
- Schulinterne Fortbildungen zu den Themen „Leistungsbewertung“ und „Förderpläne“

2.3. Mittelfristige Ziele bis 2028

- Schulinterne Fortbildung im Bereich „Dyskalkulie“
- Erprobung der Materialien für den Bereich der Dyskalkulie vom ILS-Institut
- Überarbeitung der Module zur Erlangung des Radfahrerscheins
- Verbesserung der Betreuungsqualität in der Lernzeit unter Einbindung von qualifiziertem Personal des Offenen Ganztags
- Modifizierung der Leseförderung (Lesezeit, Materialien, Fördergruppen)

3. Qualitätskriterien – Programmatische Leistungen und Qualitätsversprechen

3.1 Heterogenität und Individualisierung

Kinder sind verschieden in ihrem Antrieb, Lern- und Arbeitstempo, in ihrer Zielstrebigkeit und Bereitschaft, sich auf vorgegebene oder vereinbarte Aufgabenstellungen einzulassen. Allen SchülerInnen tragfähige Grundlagen zu vermitteln, ist Ziel unserer Arbeit.

3.1.1 Soziales Lernen

Die SchülerInnen sollen in gegenseitiger Achtung und Wertschätzung respekt- und vertrauensvoll miteinander und mit allen am Schulleben Beteiligten umgehen. Das Soziale Lernen fördert die Teamfähigkeit, ein konstruktives Konfliktverhalten, die eigenen emotionalen Kompetenzen, das Selbstbewusstsein und fordert Verantwortung für sich und andere.

Die Förderung sozialer Kompetenzen findet unter anderem durch Übernahme von Diensten und Ämtern, Patenschaften, Helfersysteme, Schulhund sowie unterschiedlicher Sozialformen statt.

3.1.2 Demokratie lernen

Demokratie in der Grundschule bedeutet, dass SchülerInnen Mitbestimmung, Toleranz und den Umgang mit Konflikten im Schulleben aktiv erfahren. Durch Methoden wie Wahlen durchführen (KlassensprecherInnen, Klassenrat), gemeinsames Erarbeiten von Regeln für die Klasse, den Schulhof und das Schulgebäude, Diskussionen führen über schulspezifische Themen und im Schülerparlament mit den gewählten VertreterInnen schulweite Anliegen diskutieren. Hier lernen sie auch die UN-Kinderrechte kennen und vermitteln sie mit Hilfe des Bilderbuchs „Kinder haben Rechte“ im Klassenrat an die MitschülerInnen. Ein großer Legekreis „Die Kinderrechte“ ist für alle auf einer Schülerparlamentspräsentationsfläche sichtbar. Aktive Kinderrechtebildung wird durch die Teilnahme an Projekten wie der Paketaktion des Friedensdorf International, dem Brunnenbau in Bangladesch und weiteren Spendenaktionen greifbar gemacht.

3.2 Schuleigene Konzepte

3.2.1 Einschulungskonzept

Damit Kontinuität in der Persönlichkeits- und Lernentwicklung der Kinder gewährleistet ist, sollten Kindertageseinrichtungen, Elternhaus und Grundschule engen Kontakt zueinander halten.

Im Vorfeld der Einschulung finden daher statt:

- ✓ Tag der offenen Tür
- ✓ Hospitationen
- ✓ Schulanmeldung (nach dem Konzept „Bereit für die Schule“)
- ✓ Spielenachmittag
- ✓ Informationsabend

3.2.2 Leistungskonzept

Das Leistungskonzept sichert ein einheitliches Vorgehen in Bezug auf die Leistungsbewertung an unserer Schule. Anhand von vereinbarten Kriterien wird die Leistungsbewertung vergleichbar. Als Grundlage der Leistungsbewertung fließt sowohl die produkt- als auch die prozessorientierte Leistungsbeurteilung gleichwertig in die Notenfindung bzw. in die individuelle Leistungsbeschreibung mit ein. Die produktorientierte Leistungsbeurteilung umfasst **alle** schriftlichen und mündlichen Arbeiten.

Soziale Kompetenzen machen deutlich, ob ein Kind z.B. in einer Gruppe oder mit einem Partner zusammenarbeiten kann. Akzeptiert es in unterschiedlichen Sozialformen den/die Mitschüler/in, nimmt es Hilfen an, unterstützt es andere Kinder, nimmt es Rücksicht?

Verlässliche Aussagen über den persönlichen Leistungsfortschritt bzw. über die Lernentwicklung werden aus den Beobachtungen des täglichen Unterrichts sowie aus den schriftlichen Arbeiten gewonnen. Beobachtungsbögen, Karteien und pädagogische Tagebücher können als Dokumentationsschriften genutzt werden.

Wichtige Kriterien von Leistungsbeurteilung sind:

- Lernzielkontrollen nach einem Punktesystem (Ampelsystem)
- Lernprozesse mit klarer individueller Zielstellung
- Reflexion der eigenen Lernwege
- Sensibilisierung für auftretende Probleme beim Lernen
- Standardisierte Rasterzeugnisse für die Jahrgänge 1-3
- Notengebung ab Klasse 4

3.2.3 Förder- und Forderkonzept / Förderband

Zur Feststellung von Stärken und Schwächen gelten folgende Kriterien, die auch die Grundlage der Förderung/Forderung während der gesamten Grundschullaufbahn darstellen:

- Leistungen in den Fächern
- Entwicklungsstand, Fähigkeiten, Fertigkeiten in den basalen Entwicklungsbereichen Motorik, Wahrnehmung, Lern-/Arbeitsverhalten, Emotionalität und Sozialverhalten
- Lebensumfeld (Elternhaus ...)
- besondere Vorlieben, Interessen, Stärken und Kompetenzen des Kindes
- Gespräche mit dem Schüler/der Schülerin und den Eltern.

In einer bewusst gestalteten, auffordernden Lernumgebung werden Kinder zum Lernen angeregt. Für dieses individuelle, selbstgesteuerte Lernen stehen ihnen auch z. B. Wochenplan- und Freiarbeitsphasen zur Verfügung. In diesen Phasen, aber auch bei anderen Formen des Unterrichts (Binnendifferenzierung, klassenübergreifende Förder- und Forderstunden, Frühförderung) sollen die Kinder durch differenzierte Materialien mit hohem Aufforderungscharakter unterstützt werden.

Im **Förderband** werden die Stunden aus dem Block Deutsch, Sachunterricht und Mathematik erteilt, so dass für möglichst festgelegte Fördergruppen die Förderung in dieser Zeit kontinuierlich stattfindet.

Die **Leseförderung** mit der 3-maligen Lesezeit von 8.00 Uhr – 8.20 Uhr wird weiter fortgesetzt und als Deutschstunde angerechnet. Hier wird das Lesetandem genutzt sowie verschiedene Laut-Lese-Methoden (2.-4. Jahrgang), Leseludi und Lesehefte sowie Ideen von der Bezirksregierung Düsseldorf (LeOn).

3.2.4 Lernzeit / Hausaufgaben

Hausaufgaben sind Bestandteil des Schullebens. Sie dienen zur Fertigstellung von erarbeiteten Aufgaben des Unterrichts bzw. zur Festigung von im Unterricht erarbeiteten Inhalten. Sie haben keinen übergeordneten Stellenwert. Es geht vielmehr darum, dass die Kinder lernen, sich selbst zu organisieren und Verantwortung für ihre Arbeit zu übernehmen. Lernzeiten und Förderangebote ersetzen zunehmend traditionelle Hausaufgaben, um individuelle Förderung zu ermöglichen. Diese Zeiten dienen dem Üben, Vertiefen und der Differenzierung, wobei der Fokus auf Lernprozesse statt Kontrolle liegt. Die Lernzeit soll 2-3 Stunden am Vormittag umfassen und durch pädagogische Fachkräfte aus dem Offenen Ganzttag oder dem multiprofessionellen Team betreut werden.

9

Ziele:

- Entwicklung einer positiven Haltung zu „Hausaufgaben“ durch sinnvolle Aufgaben
- individuelle Förderung, Arbeiten nach eigenem Tempo
- Förderung selbstständigen Arbeitens / Verantwortung für das eigene Lernen übernehmen
- Reduzierung nachmittäglicher Belastung für die Kinder und Eltern
- Zeit schaffen zur Teilnahme an Arbeitsgemeinschaften im Offenen Ganzttag
- Zeit schaffen für private Freizeitgestaltung (Verein, Musikschule, etc.)

3.2.5 Beratungskonzept

Beratung ist Aufgabe aller Lehrkräfte. Insbesondere SchülerInnen können sich mit allen Fragen an jede Lehrerin oder jeden Lehrer ihres Vertrauens wenden. An der Adolf-Feld-Schule erfolgt Beratung in den meisten Fällen durch die KlassenlehrerInnen. Sie wird ergänzt durch die Schulleitung, die LRS-Beauftragte, die Schulsozialarbeiterinnen, KollegInnen der Förderschulen oder außerschulische Institutionen.

- Beratungsangebot für SchülerInnen und Eltern
- Beratung durch LehrerInnen
- Beratung beim Übergang in die weiterführende Schule
- Beratung durch Schulleitung
- Spezielle Beratungsangebote durch die Schulsozialarbeiterinnen

3.2.6 Klassismus überwinden

Viele Kinder und Jugendliche in Oberhausen sind von Armut und sozialer Benachteiligung betroffen. Fehlende Teilhabe an Bildung, Kultur und sozialen Aktivitäten erhöhen das Risiko, dass sie als Erwachsene weiterhin unter schwierigen Lebensverhältnissen leben werden. Der Kreis von Armut

und mangelnder Bildung ist schwer zu durchbrechen, es sei denn, es gelingt, soziale Benachteiligung möglichst früh abzumildern, aufzufangen oder zu kompensieren.

Die (fachlichen) Arbeitsschwerpunkte umfassen für unsere SchülerInnen:

- Deutschförderung in allen Fächern
- Lese- Rechtschreibförderung
- Förderung von Deutsch als Zweitsprache (DaZ)
- Förderung von Deutsch als Fremdsprache (DaF)
- Dyskalkulieförderung
- Teilnahme an kulturellen Veranstaltungen
- Soziale Aktivitäten
- Musisch-künstlerische Projekte

3.2.7 Gesundheitserziehung

Eine Aufgabe der Gesundheitsförderung besteht darin, sich gesundheitsrelevanter Verhaltensweisen bewusst zu werden und Verantwortung für die eigene Gesundheit zu übernehmen. Die Förderung und Stärkung von persönlichen Kompetenzen in Bezug auf das Gesundheitsverhalten der Kinder ist uns bei der Arbeit wichtig.

- Gesundes Frühstück / Brotzeit
- Ganzheitliche Gesundheitsförderung an der Adolf-Feld-Schule
- Klasse 2000

3.2.8 Bewegungskonzept

Spielen und sich bewegen sind elementare kindliche Bedürfnisse. Als positive Lebensäußerungen fördern sie die Gesundheit und das Wohlbefinden. Sie unterstützen die psychomotorische, emotionale und soziale Entwicklung der Kinder und tragen zur Ausbildung kognitiver Strukturen bei. In der Entwicklung des Kindes sind Bewegung, Wahrnehmung und Lernen untrennbar miteinander verbunden. Zu wenig Bewegung kann nicht nur gesundheitliche Schäden zur Folge haben, sondern bringt auch Nachteile für die Leistungsfähigkeit und das Sozialverhalten des Kindes. Bewegung ist daher ein wichtiges Element unserer pädagogischen Arbeit. Da die Adolf-Feld-Schule in einem Einzugsgebiet mit beengten Wohnverhältnissen und wenigen Spiel- und Sportmöglichkeiten liegt, sind Bewegung, Spiel und Sport in vielen Bereichen des Schulalltags bzw. Schullebens nötig. Auf diese Weise erfährt „Bewegung“ an unserer Schule eine besondere Wertschätzung:

- Sport- und Schwimmunterricht
- Sportförderunterricht

- Bewegte Pause (klasseneigene Spiel- und Sportmaterialien, Spielecontainer)
- Bewegter Unterricht (ausgeglichenes Verhältnis von Konzentrations- und Entspannungsphasen, Bewegungsspiele im Unterricht, Entspannungstechniken, freie Arbeitsplatzwahl, etc.)
- Sportwettkämpfe (Teilnahme an Schulwettkämpfen)
- Sportfeste (Tanzprojekte, alternatives Sportfest)
- Sportangebote im Offenen Ganzttag (Seepferdchen AG, Fußball AG, Tanz-AG, Ballspiel-AG, etc.)

3.2.9 Medienkonzept

Der Medienpass ist Teil des gesamten Schullehrplans. Ab der 1. Klasse werden die SchülerInnen mit Hard- und Software vertraut gemacht. Neben einer festen „Medienstunde“ für die Klassen 4, gibt es Kooperationen mit außerschulischen Lernorten und -partnern. Medienscouts führen verschiedene mediengestützte Projekte mit den SchülerInnen durch. Bereiche des Medienpasses werden in allen Unterrichtsfächern implementiert. Neben Projektwochen und Arbeitsgemeinschaften, ist die Nutzung und Verwendung von digitalen und analogen Medien ein fester Bestandteil aller Fächer und der Angebote des offenen Ganztages. Die SchülerInnen lernen die vorhandene Hardware der Schule kennen. Sie wählen reflektiert Medien aus und gehen mit diesen verantwortungsvoll um. Sie nutzen verschiedene digitale Werkzeuge und lernen deren Funktionsumfang kennen. Sie wählen passende Werkzeuge zielgerichtet aus und setzen diese kreativ und reflektiert ein. Informationen und Daten werden sicher gespeichert, wiedergefunden und von verschiedenen Orten abgerufen. Informationen und Daten werden zusammengefasst, organisiert und strukturiert aufbewahrt. Mit persönlichen und fremden Daten wird verantwortungsvoll umgegangen. Der Datenschutz, das Persönlichkeitsrecht und die Informationssicherheit werden beachtet. So können wir in allen Fächern eine Förderung der Kompetenzen in den Bereichen „Bedienen und Anwenden“, „Informieren und Recherchieren“, „Kommunizieren und Kooperieren“, „Produzieren und Präsentieren“, „Analysieren und Reflektieren“ und „Problemlösen und Modellieren“ für die SchülerInnen ermöglichen. Durch die systematische Arbeit mit Medien erfahren die SchülerInnen Möglichkeiten und Beschränkungen einer durch Medien geprägten Lebenswirklichkeit (vgl. Lehrplan NRW).

4. Warum gerade WIR?

In der Adolf-Feld-Schule werden Unterricht und pädagogische Ziele von Anfang an miteinander verknüpft. In allen Klassen lernen die Kinder mit ihren unterschiedlichen Fähigkeiten von- und miteinander. Lernangebote richten wir nach den entsprechenden Forder- und Förderbedürfnissen

der jeweiligen SchülerInnen ein. Diese werden seit vielen Jahren erprobt, evaluiert und ggf. modifiziert.

Um dem Segregationsprozess zu begegnen, ergeben sich für uns immer wieder neue Entwicklungsziele. Diese liegen in den nächsten Schuljahren besonders in den Bereichen Förderung von Vorläuferfähigkeiten und Stärkung der Basiskompetenzen, dem Erwerb der sozial-emotionalen Kompetenzen, der Leseerziehung und dem Ausbau der Lernzeit mit dem Offenen Ganztage.

5. Profilbildung

5.1 Schwerpunkt 1

Vorläuferfähigkeiten, Basiskompetenzen und Lesezeit

Im Schwerpunkt „Vorläuferfähigkeiten, Basiskompetenzen und Lesezeit“ stärkt die Schule gezielt die sprachlichen, mathematischen und motorischen Grundlagen der SchülerInnen. Durch verbindliche Förderkonzepte, eine systematische Diagnostik sowie gemeinsame Unterrichtsentwicklung werden individuelle Lernvoraussetzungen berücksichtigt und Basiskompetenzen nachhaltig aufgebaut.

		Zeit					Verantwortliche
		2025/2026	2026/2027	2027/2028	2028/2029	2029/2030	
Vorhaben/Profil	Vorläuferfähigkeiten						
Thema	Förderung von Vorläuferfähigkeiten						
Merkmale	<ul style="list-style-type: none"> • Fortbildung Teile des Kollegiums • Förderung phonologischer Bewusstheit im Anfangsunterricht • Übungen zur Feinmotorik, Konzentration und Wahrnehmung • Einsatz spielerischer Lernformen und Fördermaterialien • Zusammenarbeit zwischen Kita und Grundschule 		X	X	X	X	SI Kollegium / Förderschulkollegin Kooperationslehrerin Kita
Ziel	<ul style="list-style-type: none"> • Früherkennung von Förderbedarfen • Stärkung sprachlicher, motorischer und kognitiver Grundlagen • Erleichterung des Übergangs von Kita zur Grundschule 		X	X	X	X	SI Kollegium / Förderschulkollegin Kooperationslehrerin Kita
Indikatoren	<ul style="list-style-type: none"> • Ergebnisse aus Beobachtungs- und Diagnoseverfahren 		x	X	X	X	SI Kollegium / Förderschulkollegin

Adolf-Feld-Schule – Nohlstraße 3 – 46045 Oberhausen

	<ul style="list-style-type: none"> • Rückmeldungen der Lehrkräfte • Verbesserte Lern- und Arbeitsverhalten der Kinder • Erfolgreiche Teilnahme am Anfangsunterricht 						Kooperationslehrerin Kita
Partner	<ul style="list-style-type: none"> • Kindertagesstätten • Schulsozialarbeit/ Sozialpäd. Fachkräfte • Eltern 						

		Zeit					Verantwortliche
		2025/2026	2026/2027	2027/2028	2028/2029	2029/2030	
Vorhaben/Profil	Basiskompetenzen						
Thema	Basiskompetenzen stärken						
Merkmale	<ul style="list-style-type: none"> • Weiterentwicklung des Mathematikunterrichts (Fortbildung und Einführung ILSA-Konzept) • Verbindliche Methoden und Materialien (ILSA-Rechenrahmen, Kugelsets, Dienesmaterial) • Individuelle Förderangebote in Deutsch und Mathematik • Einsatz differenzierter Lernformate • Kollegialer Austausch in den Jahrgangsteams • Intensive Elternberatung hinsichtlich schulischer und außerschulischer Unterstützungsmaßnahmen/ -angebote 		X				SL Fachkonferenz / Fachoffensive M Kollegium / Förderschulkollegin
Ziel	<ul style="list-style-type: none"> • Sicherung grundlegender Kompetenzen in Deutsch und Mathematik • Verbesserung der mathematischen Denk- und Problemlösefähigkeiten • Individuelle Förderung leistungsstarker und unterstützungsbedürftiger Kinder • Qualitätssteigerung des Unterrichts 		x	x			SL Fachkonferenz / Fachoffensive M Kollegium / Förderschulkollegin
Indikatoren	<ul style="list-style-type: none"> • Ergebnisse standardisierter Lernstandserhebungen (HSP, ELFE, ILSA...) • Vergleichsarbeiten und Diagnoseergebnisse • Dokumentierte Lernfortschritte 		X	X	X	X	SL Fachkonferenz / Fachoffensive M Kollegium

Adolf-Feld-Schule – Nohlstraße 3 – 46045 Oberhausen

	<ul style="list-style-type: none"> • Rückmeldungen aus Teamsitzungen 						
Partner	<ul style="list-style-type: none"> • Kollegium • Schulsozialarbeit • Eltern • Förderzentren (ILSA) 						

		Zeit					Verantwortlicher
		2025/2026	2026/2027	2027/2028	2028/2029	2029/2030	
Vorhaben/Profil	Lesezeit						
Thema	Förderung der Lesekompetenzen						
Merkmale	<ul style="list-style-type: none"> • Verbindliche Lesezeiten (3x 20 Minuten) • Einsatz von Lesetandems und Lautleseverfahren • Teilnahme an Leseprojekten und Vorleseaktionen • Zusammenarbeit mit der Stadtbücherei (Lesungen und Kennenlernen der Stadtbibliothek) • Nutzung digitaler und analoger Lesemedien und -programme (Klassen-/Schülerbücherei, Polyliino, Leseludi, M&A...) 	x	x				SL Fachkonferenz / Fachoffensive D Kollegium
Ziel	<ul style="list-style-type: none"> • Verbesserung der Leseflüssigkeit und des Leseverständnisses • Steigerung der Lesemotivation • Aufbau einer nachhaltigen Lesekultur • Lese-Angebote im Offenen Ganztage (Lesepatent, Lies dich schlau) • Förderung individueller Lesekompetenzen 	x	x				SL Fachkonferenz / Fachoffensive D Kollegium
Indikatoren	<ul style="list-style-type: none"> • Ergebnisse aus Lesetests (ELFE, Stolperwörter, Potsdamer Lesetest) • Ausleihzahlen der Bücherei • Teilnahme an Leseprojekten • Beobachtbare Fortschritte im Unterricht 	x	x	x	x	x	SL Fachkonferenz / Fachoffensive D Kollegium
PartnerInnen	<ul style="list-style-type: none"> • Stadtbücherei • SBA • Eltern • LesepatInnen 						SL

5.2 Schwerpunkt 2

Erwerb sozial-emotionaler Kompetenzen

Die Schule fördert gezielt die sozial-emotionalen Kompetenzen der SchülerInnen, um ein respektvolles, demokratisches und gewaltfreies Miteinander zu stärken. Durch Klassenrat, Schülerparlament, Sozialkompetenztraining und präventive Maßnahmen lernen die Kinder Verantwortung zu übernehmen, Konflikte konstruktiv zu lösen und aktiv am Schulleben mitzuwirken.

		Zeit					Verantwortlicher
		2025/2026	2026/2027	2027/2028	2028/2029	2029/2030	
Vorhaben/Profil	Sozial-emotionale Kompetenzen						
Thema	Erwerb sozial-emotionaler Kompetenzen						
Merkmale	<ul style="list-style-type: none"> • Klassenrat / Schülerparlament • Durchführung von Sozialkompetenztrainings • Bewegungs- und Teamspiele zur Stärkung der Klassengemeinschaft • Präventionsangebote und Gesprächsformate • Einbindung der Schulsozialarbeit/ des Offenen Ganztags 	x	X	x	x	x	SL Klassenlehrer Mitarbeiter OGT
Ziel	<ul style="list-style-type: none"> • Identifikation mit und Beteiligung aller am Schulleben • Beziehungsarbeit stärken • Verbesserung gesundheitlicher Aspekte für SuS und Eltern durch Beratung / Kurse • Förderung eines wertschätzenden Umgangs • Stärkung von Empathie und Konfliktfähigkeit • Verbesserung des sozialen Klimas in den Klassen 	x	X	x			SL Klassenlehrer Mitarbeiter OGT
Indikatoren	<ul style="list-style-type: none"> • Evaluation und Schülerbefragungen • Beteiligung an Projekten • Beteiligung am Schülerparlament • Rückgang von Konflikten • Beobachtbare Verbesserung des Sozialverhaltens • Erfolge der Beratung 	X	X	x			SL Klassenlehrer Leitung OGT
PartnerInnen	<ul style="list-style-type: none"> • Caritas Essen • Schulsozialarbeiterinnen • RESET Essen • Eltern • Beratungsstellen 	x	x	x			SL

5.2 Schwerpunkt 3

Lernzeit & Offener Ganztag

Im Schwerpunkt „Lernzeit und Offener Ganztag“ arbeiten Schule und Ganztag eng zusammen, um SchülerInnen individuell zu fördern und verlässliche Lernstrukturen zu schaffen. Durch verbindliche Absprachen, Tandemarbeit und eine enge Kooperation zwischen Lehrkräften und OGT-Mitarbeitenden wird die Qualität der Lernzeit kontinuierlich weiterentwickelt.

		Zeit					Verantwortlicher
		2025/2026	2026/2027	2027/2028	2028/2029	2029/2030	
Vorhaben/Profil	Lernzeit						
Thema	Qualitätssteigerung Lernzeit						
Merkmale	<ul style="list-style-type: none"> • Enge Zusammenarbeit zwischen Lehrkräften und OGT • Entwicklung verbindlicher Lernzeitstrukturen • Regelmäßiger Austausch im Tandem • Differenzierte Lernangebote • Schaffung ruhiger Lernatmosphären und kleinerer Gruppen • Transparente Förderplanung 			x	X		SL/Leitung OGT Mitarbeiter OGT Kollegium
Ziel	<ul style="list-style-type: none"> • Qualitätssteigerung durch Tandem und Kontinuität • Individuelle Förderung der SchülerInnen • Verbesserung selbstständiger Lernprozesse • Schaffung kleinerer und lernförderlicher Gruppen 			x	X		SL/Leitung OGT Mitarbeiter OGT Kollegium
Indikatoren	<ul style="list-style-type: none"> • Rückmeldungen von Kindern, Eltern und Mitarbeitenden • Beobachtbare Lernfortschritte • Regelmäßige Teamgespräche und Dokumentationen • Verbesserte Arbeits- und Lernorganisation 			x	X		SL/Leitung OGT Mitarbeiter OGT Kollegium
Partner	<ul style="list-style-type: none"> • OGT-Träger • Mitarbeitende des Offenen Ganztags • Kollegium • Eltern 			x	x		SL/Leitung OGT Mitarbeiter OGT Kollegium

6. Kooperationspartner



**Kindertageseinrichtungen +
weiterführende Schulen**
Schulspiel
Kennlernnachmittag
Gemeinsame Projekte (Balu&du, Medienscouts,
Lesepaten, ...)



Schulsozialarbeit
Beratung und Begleitung von
einzelnen SchülerInnen



**Verkehrswacht
Polizei OB**
Fußgängerführerschein
Radfahrprüfung



**Die Kurbel
(OGS)**



JeKITS



**Kommunales
Integrationszentrum**



Veranstaltungen
Theater- und Kinobesuche
Lesungen im Gasometer
Besuche im Museum



Auftritte
Seniorenheim
Lesestadt



**Familienzentrum
AWO + KEFB**



SBA



**Evangelische +
Katholische. Kirche**



**Caritas Essen
Klassenzimmertheater
RESET Essen**



**Friedensdorf
International**



Gesundheitsamt
Zahnprophylaxe
Schulpsycholog. Beratungsstelle



**Klasse 2000
Brotzeit e.V.**

